

Kopie an:
Prof. Dr. Georg Feuser
Univ. Zürich

23. März 2006

Sponsoren/Unterstützungs- Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren

Unser Sohn Bernd – er wird im Juni d. J. 28 Jahre alt - ist autistisch und kann nicht sprechen. Leider gibt es in der Schweiz weder fachliche Hilfe noch Therapieangebote um autistische Menschen, die besondere, pädagogische und therapeutische Bedarfe haben, nach neuesten Erkenntnissen zu betreuen. Natürlich fehlt auch seit Jahren ein entsprechendes Ausbildungsangebot nach neuesten Erkenntnissen für Betreuer und Assistenten.

Seit Jahren kämpfen wir um eine bessere Perspektive für unseren Sohn Bernd als dies eine Heimunterbringung darstellt. Leider erfolglos. Die Fürsorge findet die Situation für behinderte Menschen in der Schweiz nicht nur gut genug, sondern erklärt sogar, Behinderte sollen froh sein, einen Heimplatz zu haben. Welche Art der Betreuung den behinderten Menschen im Heim angeboten wird, ob diese angemessen ist oder die dort untergebrachten Menschen daran Schaden nehmen, das interessiert sie nicht.

Deshalb waren wir auch sofort bereit, bei dem Pilot-Projekt Assistenzbudget mitzumachen, das vom Parlament im November 2003 dem BSV in Auftrag gegeben wurde. Ein angemessen assistierte und integriertes Leben, Wohnen und Arbeiten, das wäre – endlich - eine gute Sache. Solche Vorhaben und Praxen entsprechen auch den internationalen Entwicklungen im Behindertensektor.

Wir haben einen Verein gegründet „**Assistenz für Autisten**“ (**AfA**) und bei der UBS AG in Thun ein Konto eröffnet. (Vereinsstatuten liegen bei)

Die Überleitung unseres Sohnes aus dem Heim in ein assistiertes Leben würde professionell durch Prof. Dr. Georg Feuser, Universität Zürich, betreut und geleitet.

Das Pilot-Projekt wurde vom BSV von Jahr zu Jahr hinausgezögert. Am 01.01.2006 ist es nun offiziell gestartet. Unser Sohn hat alle geforderten Kriterien zur Teilnahme am Projekt erfüllt. Aber nun können Menschen wie unser Sohn Bernd nicht teilnehmen. Unser Sohn ist durch die Heimunterbringung in seiner Persönlichkeit schwer geschädigt und wird am Anfang eines assistierten Lebens alles wieder neu erlernen müssen, was er vor zehn Jahren im Rahmen einer stationären Therapie an der Universität Bremen bei Prof. Feuser bereits erlernt und gekonnt hatte. Das bedeutet, dass unser Sohn Bernd fachlich sehr gut und angemessen ausgebildete Assistenten braucht. Das Pilot-Projekt setzt aber eine diskriminierende finanzielle Limite, die eine Teilnahme der meisten Menschen mit Autismus-Syndrom ausschliesst, vor allem auch solche, die durch langjährige Hospitalisierung in Ihrer Persönlichkeit schwer beeinträchtigt wurden. Solche Menschen, auch unser Sohn Bernd, benötigen über lange Zeit eine rund um die Uhr Betreuung. Durch die Limite von Fr. 13'500.--/Monat kann dieses nicht garantiert werden und die Betroffenen, bleiben ausgegrenzt.

Die UBS AG sponsert z.B. verschiedene Sportveranstaltungen und Sportler. Nun fragen wir, ob die UBS AG auch behinderte Menschen unterstützen würde. Wir meinen damit nicht ein Heim oder die Entsorgung in ein Heim, sondern eine assistierte Integration zu einem selbstbestimmtes Leben im Alltag der Gesellschaft.

Das Ziel von **AfA** ist es, autistische Menschen mit der fachlichen Betreuung von Prof. Dr. Georg Feuser, wie zum Beispiel an unserem Sohn, aus dem Heim zu holen, damit er in einer Wohnung mit Assistenten leben kann. Da unser Sohn sinnvolle Arbeit braucht, suchen wir in der Privatwirtschaft einen, resp. mehrere Arbeitsplätze. Sobald unser Sohn wieder auf dem Niveau wie nach der Therapie in Bremen ist, haben wir vor, eine Wohngemeinschaft mit ein- bis zwei behinderten Mitbewohner zu gründen, damit Kosten gespart werden können. Ein weiteres Ziel wäre, Therapie- und Ausbildungsangebote nach neuesten Erkenntnissen.

Wir legen Ihnen noch verschiedene Unterlagen bei. Wie Sie sehen haben wir noch keine Antwort vom Bundesrat erhalten.

Wir sind gerne für ein Gespräch bereit. Herrn Prof. Dr. Georg Feuser, ist am Institut für Sonderpädagogik, Universität Zürich zu erreichen.

Besten Dank. Wir hoffen auf eine baldige Antwort und ein Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Beat und Alice Zaugg

Beilage:
Vorbescheid IV-Stelle Basel-Stadt
Brief an IV-Stelle Basel-Stadt
Brief an Bundesrat Couchepin